



Pressemitteilung,
2017/Nr. 120

Versteigerung für Duhok

Fliedner Klinik Stuttgart und Bernd Heidelbauer bringen Kunst unter den Hammer

Stuttgart, 2017-10-10 (pdf)

Bei einer Versteigerung der Fliedner Klinik Stuttgart kamen insgesamt 850€ zusammen. Im Rahmen der Finissage zur Ausstellung „Fliedner Galerie zeigt: Burn out – Farbe ziehen und schieben“ des Waiblinger Künstlers Michael Haußer, brachte Gastrosoph und Stuttgarter Original Bernd Heidelbauer das Bild „der Schwimmer“ unter den Hammer. Der Erlös kommt dem Institute for Psychotherapy and Psychotraumatology in Dohuk zu Gute.

Chefärztin Prof. Dr. Barbara Wild und Psychologe Prof. Dr. Martin Hautzinger liegt besonders der Spendenzweck am Herzen: Die Fortbildungseinrichtung im Irak wurde in einem Kooperationsprojekt der Landesregierung Baden-Württemberg mit der Universität Tübingen gegründet und bildet Traumatherapeuten aus, die Geflüchteten vor Ort psychologische Hilfe leisten. Barbara Wild und Martin Hautzinger sind selber Dozenten vor Ort und kennen den großen Bedarf aus erster Hand. „In ganz Dohuk – einer Stadt etwa so groß wie Stuttgart – gibt es nur 18 Behandlungsplätze für psychisch erkrankte Menschen abgesehen von ein paar privaten Krankenhäusern für Bessergestellte. Es herrscht permanente Medikamenten- und Bettenknappheit.“, berichtet Wild. „Ich bewundere, wie ernsthaft die Leute vor Ort versuchen, mit diesen wenigen Mitteln gute Sachen auf die Beine zu stellen. Das spornt mich an, auch selber aktiv zu werden: Mit meiner Arbeit im Irak aber auch in Veranstaltungen oder mit Aktionen wie dieser Versteigerung in Stuttgart.“

Zur Reihe Fliedner Galerie:

Im Rahmen der Fliedner Galerie wird die Fliedner Klinik Stuttgart zum temporären Raum für unterschiedlichste lokale Künstlerinnen und Künstler. Für Chefärztin Prof. Dr. Barbara Wild ist das immer wieder etwas ganz Besonderes. „Klinik und Kunst zusammenzubringen ist wichtig, weil es bei beidem um eine Sicht auf den Menschen und die Welt geht.“, erklärt Wild. Sie ist von der therapeutischen Wirkung von Kunst überzeugt: „Kunstwerke eröffnen neue Ausblicke und lassen sich gleichzeitig als Spiegel für das Selbst benutzen. Das tut unseren Patienten (und nicht nur ihnen) gut.“ Darüber hinaus ist jeder Blick auf die Werke gleichzeitig ein Blick in die Klinik, so Wild: „Und mit jedem Besucher der Ausstellung von außen wird auch das Stigma, das der Psychiatrie und ihren Patienten anhaftet, nachhaltig reduziert.“



Auf dem Bild von Links: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Martin Hautzinger, Prof. Dr. Barbara Wild (Chefärztin), Dr. Frieder Holzapfel (ersteigerte das Bild), Künstler Michael Haußer und Auktionator Bernd Heidelbauer. Foto: Theodor Fliedner Stiftung

Zur Person:

Prof. Dr. Barbara Wild ist Chefärztin der Fliedner Klinik Stuttgart. Die Neurologin, Psychiaterin und Psychotherapeutin, hat in Tübingen, London und Boston Medizin studiert. Ausgangspunkt für ihr Interesse an der Humorforschung war ihre Habilitation zum Phänomen der emotionalen Ansteckung. Neben ihrer klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit arbeitet sie als Humortrainerin, Coach sowie sozialmedizinische und forensische Gutachterin. (Bildrechte: Theodor Fliedner Stiftung) (mehr erfahren: http://www.fliedner.de/de/seelische_gesundheit/fliedner_klinik_stuttgart/wild_cv_1.pdf)

Fliedner Klinik Stuttgart

Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Lautenschlagerstraße 23 (im Bülow Carré)

70173 Stuttgart

Telefon: (0711) 28 04 99-0

Telefax: (0711) 28 04 99-69

info@fliednerklinikstuttgart.de

www.fliednerklinikstuttgart.de

Leitung:

Prof. Dr. med. Barbara Wild

Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapie
Chefärztin

Prof. Dr. Dipl. psych. Martin Hautzinger

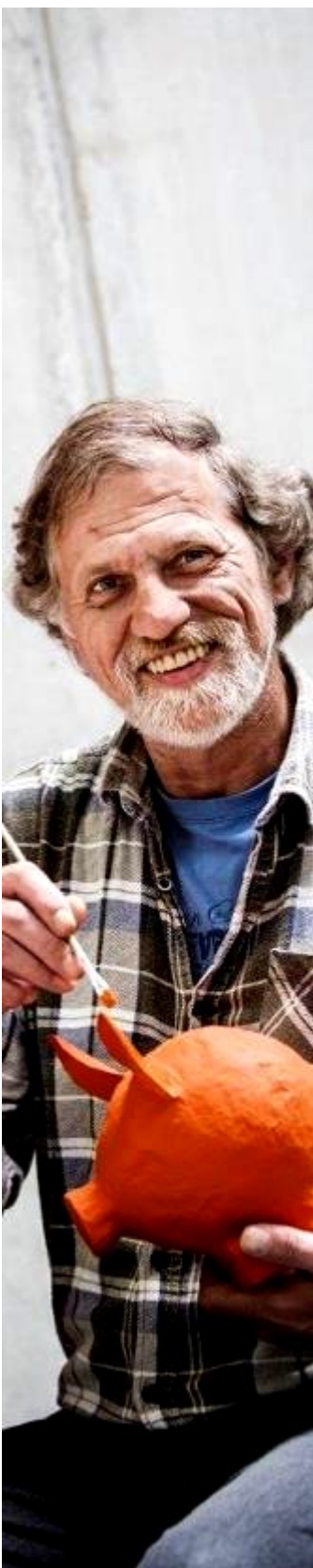
Klinische Psychologie und Psychotherapie

Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg
Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr
Dorf am Hagebölling / Gevelsberg
Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg
Engelsstift / Nümbrecht
Fliedner Residenz / Bad Neuenahr
Friedensheim / Haan
Seniorenstift / Katzenelnbogen
fliedner mobil / Katzenelnbogen
Haus Bethesda / Ratingen
Waldhof / Mülheim
Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen
Fachklinik Haus Siloah / Ratingen
Fliedner Klinik Berlin / Berlin
Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf
Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg
Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr
Waldruhe / Wiehl
Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam
Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Potsdam
Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin
Ambulant Unterstütztes Wohnen / Langen bei Neuruppin
Tagesstätte / Fehrbellin
FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

Das Dorf - Wohnen für Menschen mit Behinderungen / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr
FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr
Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr
Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr
Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr
Waldruhe / Wiehl
Dorf im Dorf / Hohndorf
Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam
Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam
FliednerService / Langen bei Neuruppin
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof / Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg
Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) / Mülheim a.d. Ruhr
Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt



Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgegewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE02 3625 0000 0373 0003 70
BIC SPMHDE3EXXX